



maria-lysenko-5miAc099IMc-unsplash

Die Evangelische Hochschule Berlin

... ist als Hochschule eine leistungsorientierte Bildungs- und Forschungseinrichtung, die in Studium und Weiterbildung u. a. für Berufe in der Sozialen Arbeit qualifiziert. Da sie besonders dem Theorie-Praxis-Transfer verpflichtet ist, pflegt sie einen engen Wissens- und Erfahrungsaustausch mit der Praxis und bietet professionelle Beratungen in den Feldern des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens.



Institut für
pädagogische Beratung



Wie effektiv sind Ihre Möglichkeiten Kinder und Jugendliche mit komplexen Hilfebedarfen zu unterstützen? Vor welchen Problemen und Hindernissen stehen Sie? Sind bestehende Angebote ausreichend und vor allem: Sind sie noch zeitgemäß?

Im Rahmen eines Forschungs- und Transferprojektes wollen wir gemeinsam mit Ihnen Lösungen finden und nachhaltige Hilfestrukturen für Kinder und Jugendliche mit komplexen Hilfebedarfen aufbauen. Denn Leuchtturmprojekte und gelingende Organisationsmodelle für Verantwortungsgemeinschaften wie in Hamburg und Berlin demonstrieren, dass die gemeinsame und koordinierte fallbezogene Zusammenarbeit gelingen und schlagzeilenträchtige Katastrophen verhindert werden können. Kinder und Jugendliche, die extrem auffälliges, fremd- oder selbstgefährdendes Verhalten aufweisen und die keine Bereitschaft zu besitzen scheinen, ambulante oder stationäre Hilfen anzunehmen, können erreicht und ihnen kann geholfen werden.

Wir suchen daher Kooperationspartner, die mit uns nachhaltige, effektive und ressourcenschonende Maßnahmen für Kindern und Jugendliche mit komplexen Hilfebedarfen etablieren wollen.

Das Institut für pädagogische Beratung

... ist eine unabhängige Forschungs- und Beratungsstelle für Erziehungs- und Bildungseinrichtungen. Das Ziel besteht darin, eine nachhaltige Praxis- und Angebotsentwicklung pädagogischer Arbeitsbereiche zu erreichen und Fachkräfte in ihrer Alltagsarbeit zu unterstützen.

Kontakt:

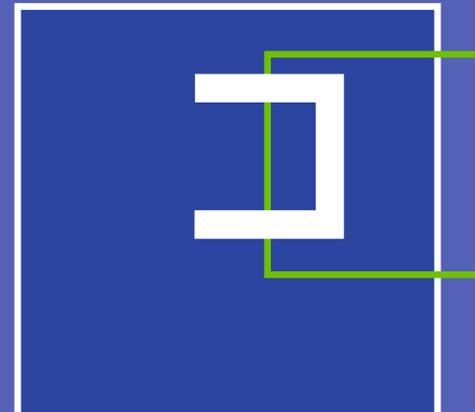
Institut für
pädagogische Beratung
Fon 02 51 | 98 79 18 2

Prof. Dr. Wunsch
Mobil: 01515 | 6138117
Angelika Wulff
Fon: 02302 | 978576

www.ifpb-muenster.de
info@ifpb-muenster.de

Unterstützung bei der Erreichbarkeit von Kindern und Jugendlichen mit komplexem Hilfebedarf (sog. Systemsprengerproblematik)

Ein Forschungs- und Transferprojekt in Kooperation des Instituts für pädagogische Beratung und der Evangelischen Hochschule Berlin





Damit Hilfe gelingt!

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir langfristige Angebote und Unterstützungsstrukturen schaffen, die auf Ihre Gegebenheiten zugeschnitten und tragfähig sind.

linkedin-sales-solutions-qbDIsp5IqxA-unsplash

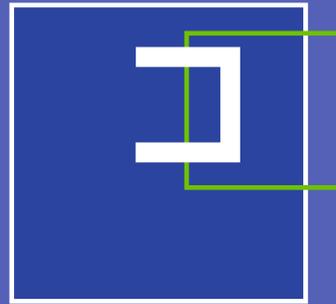


christian-erfurt-sxQz2VfoFBE-unsplash

Baustein I

Wir unterstützen Sie bei Analyse und Überprüfung von Strukturen und Abläufe. Wir helfen, Stolpersteine und Sollbruchstellen aufzudecken und alternative Lösungen zu finden. Wir evaluieren Ihre Maßnahmen für Kinder und Jugendliche mit komplexen Hilfebedarfen.

Eine Entwicklung von Lösungen im Sinne individueller Settings ist für besonders schwerwiegende Einzelfälle von zentraler Bedeutung. Ressourcen und Bedürfnisse der Hilfebedürftigen sollen unbedingt in den Planungsprozess von Hilfsangeboten einfließen. Ohne eine partizipative Beteiligung aller Betroffenen geht es nicht.



Baustein II

Unser zweiter Baustein ist eine ausführliche Beratung und Begleitung bei strukturellen Veränderungen. Denn Veränderungen sollten an bestehenden Hilfsstrukturen ansetzen. Wir zeigen Ihnen fachlich fundiert auf, welche Strukturen Sie in Ihrer Kommune, Ihrem Landkreis oder Ihrer Stadt stärken oder verbessern könnten und welche Angebote auf- und ausgebaut werden sollten. Wir geben Anstöße für eine Weiterentwicklung bestehender Hilfsangebote.

Eine gebündelte Organisation von Hilfemaßnahmen und eine Sammelstelle für Fallinformationen in einer Koordinierungsstellen ist u. E. dazu ein wichtiger Schlüssel. Denn eine Koordinierungsstelle trifft autonome Entscheidungen, auf distanzierter, fachlich kompetenter Grundlage. Daher sollte jede größere Kommune oder jeder Landkreis über eine Koordinierungsstelle verfügen.

Eine Beratung dazu, wie eine solche Stelle aussehen und ressourcenschonend aufgebaut werden kann, können wir Ihnen anbieten. Damit möchten wir auch die Arbeit von Trägern und Kooperationsbeziehungen stärken und verbessern.

Baustein III

Möchten Sie Ihre Erfahrungen einbringen und in einen Austausch mit anderen treten? Dann werden Sie Mitglied in unserem Netzwerk von Sozialarbeiter:innen in Deutschland. Denn wir arbeiten an dem Aufbau eines Netzwerkes von Sozialarbeiter:innen mit fachlicher Expertise über Angebote für Kinder und Jugendliche mit komplexen Hilfebedarfen auf bundesweiter Ebene.

Wir setzen auf die Vernetzung von freien und öffentlichen Trägern, auf den Transfer von Wissen und den Austausch von Erfahrungen aller Beteiligten. Gemeinsam stoßen wir Veränderungen an. Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen und Ideen mit!